

Den Glauben festhalten

Judasbrief 20-22

Sonntag, 31. August 2025 (11. So. n. Trinitatis)

mit Jubelkonfirmation

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Judasbrief 20-22

20 Ihr aber, meine Lieben,
baut euer Leben auf eurem allerheiligsten Glauben
und betet im Heiligen Geist
21 und bewahrt euch in der Liebe Gottes
und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus
zum ewigen Leben.
22 Und erbarmt euch derer, die zweifeln.

*Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder,
liebe Jubelkonfirmanden, liebe Gäste!*

Gerade hat wieder unser aktueller Konfi-Kurs begonnen,
da sage ich immer gerne, dass ich einen Satz nicht besonders mag:
Ich will hier etwas über Gott lernen.

Vielmehr geht es darum, dass wir **Gott erleben und kennenlernen.**

Das sagt schon viel darüber aus, was wir glauben.

Wir haben es mit einem realen und persönlichen Gott zu tun.

Darum geht es auch in jedem Gottesdienst und speziell zur
Jubelkonfirmation:

Es geht um Gott und uns, um dich und Gott.

Welche Verbindung haben wir mit Gott?

Gott glaubt an dich, er hat dich gemacht und versorgt sich,
er traut dir etwas zu:

Glaubst du an Gott, weil er dich gemacht hat und versorgt?

Vertraust du ihm? Was traust du ihm zu?

Glauben ist ein Angebot Gottes für uns, sein Geschenk!

Man kann es sich nicht verdienen, man muss nichts dafür leisten,
aber man kann es nutzen, man muss es annehmen:

im Glauben leben, den Glauben festhalten.

Ihr Lieben,

ich will es anlässlich unserer Jubelkonfirmation so sagen:

Glauben heißt bekennen, festmachen und festhalten.

Wir vertrauen darauf, was Gott fest zugesagt hat.

Heute ist eher der zweite Teil dran, **das Festhalten.**

In der Taufe und mit der Konfirmation haben wir es festgemacht,
danach geht es jeden Tag darum, dass wir es festhalten.

Wir können Gottes Zusagen und unser Vertrauen in allen
Situationen, Lebenslagen und Phasen festhalten, dranbleiben
oder dazustehen.

Manchmal wird gefragt, ob wir im Glauben stehen?

Das klingt für mich im schlechtesten Fall so:

Wir wurden hineingestellt, aber wir haben uns dann nicht mehr
bewegt. Das wäre wirklich schade.

Deshalb ist die Frage wichtig, ob wir im Glauben gehen oder leben,
uns bewegen und verändern, wachsen und Früchte tragen?

**Lassen wir uns deshalb heute passend zur Jubelkonfirmation
fragen, ob wir den Glauben festhalten und im Glauben leben,
auf dem Weg des Glaubens gehen und uns bewegen und
verändern?**

Dazu ermutigt uns Gott durch sein Wort,

wie es aufgeschrieben ist im Brief des Judas im NT der Bibel.

Der ist so kurz, dass es keine Kapitel gibt und er schwer zu finden
ist. Geschrieben wurde er nicht von dem bekannteren Judas,
der Jesus verraten hat.

Er nennt sich selbst Knecht Jesu und Bruder des Jakobus,
man nimmt an, dass beide leibliche Brüder Jesu waren.

Dieser Judas schreibt an die Berufenen,
die Gott liebt und die er in Christus bewahrt.

Wer ist das? Das sind wir, - das bist du.

**Du bist von Gott berufen, um durch Jesus Christus zu erfahren,
wie Gott dich liebt und bewahrt.**

Ich glaube, alle Menschen brauchen das,
und wir haben eine Sehnsucht danach.

Gut, dass ihr hier seid. Ihr könnt heute persönlich erfahren,
dass Gott uns ruft. Er will, dass wir seine Liebe
und seinen Schutz erfahren, durch seinen Sohn Jesus Christus.

Ich finde, es ist eins der traurigsten Kapitel der Kirchengeschichte,
dass viele Menschen getauft und konfirmiert sind,
aber nicht wissen, was damit verbunden ist:
Sie sind dazu berufen, den Glauben festzuhalten,
im Glauben zu leben.

Denn so können wir in der Gemeinschaft mit Jesus erfahren,
dass Gott uns liebt und schützt.

Judas hat damals sogar den Inhalt seines Briefes geändert,
um seine Leser zu ermutigen, den Glauben festzuhalten,
weil Verführer Irrlehren verbreiteten.

Was ist es heute, was uns vom Weg des Glaubens abbringt?

**Woran liegt es bei uns, wenn wir uns nicht bewegen
und den Glauben nicht festhalten?**

Es können Erfolg und Reichtum genauso sein,
wie Enttäuschung und Leid, die uns Gott vergessen lassen.

Heute haben wir eine Gelegenheit, die uns an den Glauben
erinnert und jeden dazu einlädt. -

Gottes Wort im Judasbrief ermutigt uns,

- auf dem **Fundament des Glaubens** zu bauen,
- im **Heiligen Geist** zu beten,
- sich in der **Liebe Gottes** zu bewahren,
- die **Barmherzigkeit Gottes** zu empfangen und weiterzugeben.

Ich hoffe, das klingt für euch spannend, praktisch und konkret. Wenn das nicht so ist, dann könnte es Handlungsbedarf geben, es sind vielleicht Schritte nötig zu gehen und ihr könnt etwas Neues erwarten.

**Wenn wir getauft und konfirmiert sind,
dann ist ein Fundament gelegt, auf dem wir aufbauen können.**
Stein auf Stein, Schicht für Schicht bauen wir die Beziehung mit Jesus. Wir bauen auf ein sicheres Fundament, auf das Fundament unsres allerheiligsten Glaubens. Das ist kein vages Vertrauen, sondern eine Gewissheit, kostbar und rein, unverfälscht, wie es Gott entspricht. Das ist etwas, dass wir bewusst und aktiv betreiben. Im Glauben ist es wichtig, dass wir mutige Schritte gehen, anstatt stehen zu bleiben und abzuwarten.

Eine wichtige Aktivität des Glaubens ist das Beten.
Das Gespräch mit Gott ist ein Zeichen unserer Verbindung, die wir nutzen und die dadurch wächst und intimer und intensiver wird. Wir können Gott danken und vertrauen, das gehört zusammen, damit bekennen wir uns zu Gott und wir bereden alles mit ihm.

Der Heilige Geist ist unser Helfer, er lehrt uns und hilft uns zu beten, mit ihm zusammen wird unser Beten und unsere Beziehung mit Gott lebendig, wir wachsen und reifen darin.

**Wenn wir auf den Glauben festhalten,
dann bewahren wir uns in der Liebe Gottes.**
Können wir uns denn selbst bewahren, beschützen? Es fühlt sich so an, als müssten wir verneinen, keiner kann sich selbst bewahren. Aber wir können dorthin gehen, wo wir den besten Schutz finden, wir können uns einen sicheren Ort suchen, alles auf eine Karte setzen, wenn sie Hoffnung verspricht.

Wenn wir immer daran denken:

Gott liebt dich unendlich und bedingungslos.

Dann finden wir in dieser Liebe einen sicheren Ort, wo wir uns bergen können und Gottes Schutz und Bewahrung erfahren.

Wenn wir die überfließende Gnade Gottes erleben, dann können wir viel für uns lernen und nutzen, und gleichzeitig können wir viel davon weitergeben.

Wir dürfen Gottes Barmherzigkeit erwarten und walten lassen, weitergeben.

Das ist lebendiger Glauben, das ist es, das wir den Glauben festhalten, im Glauben leben, gehen statt stehen.

Ihr Lieben,

lasst euch heute durch Gottes Wort erinnern und einladen.

Gott will uns ermutigen und wachrütteln, dass wir sein großes Geschenk, den Glauben, annehmen.

Lasst uns festhalten, was wir festgemacht haben, wie lange es auch her sein mag, vielleicht über 80 Jahre? Und macht es fest, wenn ihr es noch nicht getan habt, oder wenn wir es schon lange nicht mehr genutzt habt, und haltet dann daran fest.

Es gibt vieles, was uns ablenken und abhalten will, aber Gott lädt uns ein, dass wir auf dem Fundament des Glaubens aufbauen, dass wir im Heiligen Geist beten, uns in der Liebe Gottes bewahren und Gottes Barmherzigkeit empfangen und weitergeben.

Nichts brauchen wir mehr, nichts ist wichtiger als das, - für uns und für unsere Mitmenschen.

Deshalb ist die Einladung zum Glauben immer **eine persönliche Sache**, wie sich jeder darin verankert und den Glauben dann auch lebt.

Und es ist immer auch **eine öffentliche Sache**, ein Bekenntnis, auf dass viele Menschen angewiesen sind, dass sie dadurch eingeladen werden, den Glauben auszuprobieren und festzumachen.

Ihr Lieben,

ihr habt eine Bestimmung, Gottes Berufung, von Gott geliebt und bewahrt dürfen wir auf ein sicheres Fundament bauen. Wann wir so auf Gott vertrauen, im Glauben leben, dann erfahren wir die Hilfe des Heiligen Geistes im Gebet und fühlen uns in der Liebe Gottes sicher und geborgen, und wir können über Gottes Gnade nur staunen und so unseren Mitmenschen mit großer Barmherzigkeit begegnen.

Das fängt oft ganz klein an und hat sehr große Auswirkungen. Deshalb ermutigt uns Judas, für den Glauben zu kämpfen. Und er segnet alle seine Zuhörer von Anfang an bis heute:

Gott gebe euch: Barmherzigkeit, Frieden und Liebe.

Das sind Gottes Geschenke, die wir bewusst empfangen und aktiv damit leben können.

Ihr Lieben,

was auch immer kommen mag und wo immer du auch durchgehen musst, du kannst dich in der Liebe Gottes bergen, Schutz suchen und finden.

Gott liebt dich, er hat dich gemacht und traut dir etwas zu.

Deshalb vertraue ihm, tauch ein in seine Liebe, lass dich füllen, dass du durchtränkt bist und lieben kannst: Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.

Das ist Gottes Idee, damit wir es festhalten,

1. Kor. 13,13:

Nun aber bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Lasst es uns festhalten, was uns keiner wegnehmen kann, was niemand und nichts zerstören kann, wie es geschrieben steht in Röm 8,37-39:

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den,
der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass

- weder Tod noch Leben,
 - weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
 - weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
 - weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur
- uns scheiden kann von der Liebe Gottes,**
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. Amen.

Und der Frieden Gottes, der größer ist als alles, was wir uns
vorstellen können, wird euch bewahren an Leib, Seele und Geist.

Amen

